

WR Schwerter Rundschau

Ein neuer Raum der Möglichkeiten

Dank einer Spende des Lions Clubs entstand in der Stadtbücherei eine Erlebniswelt. **Seite 2**

»Wo sind die denn?«

Schwerterin nach der Erzählung über die Premiere der Volksbühne Ergste, in der es u.a. auch um die fiktiven Schwerter Autohäuser Seefeldt und Opel Brummer ging.

Volksbühne Ergste tratscht im Treppenhaus

So wie am Samstag ist das Tratschen ausdrücklich erwünscht. **Seite 3**



WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU



Der Chor Clamott begab sich auf eine Reise durch goldene Schlagerzeiten.

Foto: Manuela Schwerte

Chor Clamott frisch wie eh und je

25-jähriges Bestehen wurde mit Gesang und Schauspiel gefeiert. Publikum war aus dem Häuschen

Christel R. Radix

Schwerte. 25 Jahre Chor Clamott - ein silbernes Jubiläum das die sangesfreudige Gruppe mit der Revue „Zeitreise“ an zwei ausverkauften Abenden in der Halle 3 der Rohrmeisterei mit dem altersgemischten Publikum feierte - und von ihm frenetisch gefeiert wurde.

Mit dieser sechsten großen Produktion hatten sich die Choristen etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie krenzten ihre alten und neuen Fans mit ihrer Revue auf eine musikalische Menü mit Liedern, die in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten dem Publikum besonders gut gefallen hatten.

Doch damit nicht genug. Der Chor bestach in den letzten Jahren nicht nur durch sein musikalisches Können, sondern unterhielt zudem mit kleinen gespielten Sketchen,

passend zu den Liedern, das Publikum bestens. Grund genug für den Chor, seine Jubiläums-Revue mit einem großen Anteil an Schauspiel zu inszenieren - und das strapaziert die Lachmuskeln mächtig.

Den Prototypen eines „Raumzeitverdrängers“ hat der Professor, gespielt von Heinz Otto Bovensmann, erfunden. Er wird stark umschwärmt von seiner Haushälterin, erliegt bei seiner ersten Zeitreise aber dem Liebreiz einer Revue-Tänzerin - das ist ein Strang der Handlung. Harry Belafontes „Matilda“ ist der zweite roten Faden der Produktion. Matildas zockt den verliebten Harry ab, verschwindet mit seinen gesamten Ersparnissen. Harry B. ruft den abgehalfterten Detektiven Philip Marlowe zur Hilfe, um Matilda zu suchen.

Doch die Musik steht im Vordergrund. Die kleinen

Spiszenen leiten die Lieder Schlager und Musical-Songs des vergangenen Jahrhunderts ein.

Im ersten Teil geht des Dank der Zeitmaschine des Professors in die erste Hälfte des vergangenen Jahrhunderts.

Lachmuskeln wurden strapaziert

Mit entsprechendem fescischem Outfit singt der Chor unter Leitung von Carsten Schlagowski wunderbar arrangierte Lieder wie „That's Amore“, „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“, den Kriminaltango und der „Kleine grüne Kaktus“ fehlt auch nicht. Mit hinreißender, perfekt anmutender Choreographie, einer tollen Steptanzeinlage, Mimik und Gestik spielt der Chor Clamott quasi die Lieder. Die Begeisterung des Publikums, denen mit voranschrei-

tendem Programm das Sitzen merklich schwerer fällt, war grenzenlos.

Nach der Pause wurde es noch bunter. Zum einen die Kostüme, zum anderen der musikalische Reigen aus Liedern aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Es ging in den Wilden Westen, nach Paris, es wurde rockig, rote Lippen wurden geküsst und Harry Belafontes „Matilda“, bei dem das Publikum zum Mitsingen aufgefordert wurde, erfüllte die Konzerthalle.

Gut zwei Jahre haben sich die Protagonisten vor und hinter den Kulissen auf diese Revue vorbereitet, um diese schwingvolle, mitreißende Show auf die Bühne zu bringen. Zu den exzellenten Sängerinnen und Sängern haben natürlich auch die ausgezeichneten Musiker an ihren Instrumenten zu diesem großen Erfolg beigetragen.

INFO

1987 gegründet

■ Sigi Benfer gründet 1987 den Chor Clamott und leitete ihn bis 1999.

■ Das Programm waren Schlager der 1920er bis 1940er Jahre.

■ Mit Björn Mühlen, Carmen Daniela und Stefan Schulte gab es von 1999 bis 2001 drei Chorleiter.

■ 2001 löste sich die Sangesgemeinschaft auf.

■ Eine Kerntuppe von acht Mitgliedern revitalisierte die Idee des „alten“ Chor Clamott mit Chorleiterin Dagmar Scholz.

■ Seit Juli 2007 leitet Carsten Schlagowski den Chor.

Bürgermeister soll endlich seine Pflicht tun

Schwerte. Hart ins Gericht geht Britta Santehanser mit Bürgermeister Heinrich Böckelühr. „Er soll arbeiten und endlich seine Pflicht tun, belastbare Fakten auf den Tisch zu legen“, erklärt die SPD-Fraktionsvorsitzende mit Blick auf die Sanierung des städtischen Haushalts.

Anlass ihrer Pressemitteilung ist die jüngste Forderung der CDU nach einem Bürgerhaushalt. „Finanzpolitisch haben wir größere Probleme, als uns mal wieder mit der leichten Diskussion Bürgerhaushalt zu beschäftigen“, sagt Britta Santehanser. Es fehle die Zeit, um eine Bürgerbeteiligung überhaupt noch hinzubekommen. Schließlich beschäftigen sich die Fraktionen momentan nicht mit dem Haushalt, sondern mit einem Sanierungskonzept, das bis Ende Juni vorliegen muss.

„Bürgerbeteiligung will und wollte die SPD immer. Aber ein Bürgerhaushalt ist per Definition etwas anderes“, so Santehanser. Echte Bürgerbeteiligung verlange, dass vom Bürgermeister Sparvorschläge gemacht und diese mit Zahlen hinterlegt werden. Nur so könnte der Schwerter Bürger sich über die Einsparpotenziale ein Bild machen und mitreden. „Wir müssen jetzt Antworten finden, wie wir die Misere in den Griff bekommen wollen. Da sind Ideen und Mitarbeit gefragt, keine Verweigerung.“

Jörg Schindel bedankt sich fürs Vertrauen

Schwerte. „Auch an dieser Stelle möchte ich mich noch einmal sehr herzlich dafür bedanken, dass mich der Schwerter CDU-Stadtverbandsvorstand als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl einstimmig nominiert hat“, sagte am vergangenen Freitag Jörg Schindel, Vorsitzender des CDU Stadtverbandes Schwerte, anlässlich einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Schwerter CDU im Evangelischen Gemeindehaus Villigst.

Als Wahlkreis- und Kreisvertreter/innen zur Landtagswahl 2012 wählten die CDU-Mitglieder die folgenden Damen und Herren: Michael Berteld, Heinrich Böckelühr, Carsten Böckmann, Dieter Böhmer, Bianca Dausend, Peter Dörner, Hans-Dietmar Hellwig, Ellen Hentschel, Vera Hosemann, Dieter Klohn, Rotraud Niemann, Dieter Requardt, Jörg Schindel, Ludger Schüttert, Ursula Steinbrücker und Bernhard Vickermann. Ersatzvertreter sind

Köln. Josefine Böckelühr hat im Wettbewerb „Jugend musiziert“ den zweiten Platz im nordrhein-westfälischen Landesfinale belegt. „Mächtig stolz“ sei sie gewesen, berichten Begleiter der 10-Jährigen. „Ich habe mich gefreut und nicht damit gerechnet“, sagt sie selbst - und freut sich nun, dass sie neue Lieder auf ihren Blockflöten spielen kann. Die drei, die sie in der Regionalscheidung in Hamm und jetzt am Samstag in der Kölner Musikhochschule zum Besten gab, „kommen mir schon aus den Ohren heraus“.

bildungsbetrieb der Stadt Schwerte, freut sich schon auf Dienstag. Dann „geht es an neue Stücke und neue Herausforderungen, die musizieren mit sich bringt“. Gemeinsam habe man schon das nächste

Ziele vor Augen

Ziel vor Augen: Jugend musiziert in drei Jahren, wo sich die Blockflöte wieder als Soloinstrument vorstellen kann. Dann könnte sich die junge Schwerterin in einer neuen Altersklasse auch für den Bundeswettbewerb qualifizieren;

ckelühr in Köln spielte. 27 weitere Jungen und Mädchen hatten sich in ihrer Altersklasse um vordere Plätze beworben. „Alles ging zur vollsten Zufriedenheit über die Bühne“, berichtete Brigitte Bleser. „Ich musste viel schlucken und hatte vor lauter Aufgeregtheit einen trockenen Mund“, gestand „Fine“, die in einem Lied von Judith Babilon-Giersch am Klavier begleitet worden war.

Jetzt wird der Dienstag noch einmal ein besonderer Tag für Josefine Böckelühr. Dann nämlich wird der Förderver-



1-10
1-19
1-21
en Kirche
Weselbacht
Nordwall
ße 11
werte

Bahnhof
erte.
3*
5*
ischen Fest-
Minute
le

em Ret-
in eine
linik ge-
agnach-
r Mann
atte sich
ere, aber
hen Ver-
t seinem
reisstra-
schwerte
oberhalb
Gastho-
ve stürz-
a diesem
hnell ge-

n
r
5,55 €
ine

ter (Mit-
Meter;
er).
ikmeter
ittelwert
Gewähr)